



Dank steigenden Holzpreisen reduzierten sich die Verluste aus der Waldbewirtschaftung deutlich.

Foto: Florian Landolt

# Erfreuliche Ergebnisse dank steigenden Holzpreisen

Dank deutlich höheren Holzpreisen erzielen die Schweizer Forstbetriebe erfreuliche wirtschaftliche Ergebnisse. Dies zeigen Auswertungen aus dem Forstwirtschaftlichen Testbetriebsnetz (TBN) der Schweiz.

**Patric Bürgi\*** | Die Forstbetriebe im TBN<sup>1</sup> weisen im Jahr 2022 im schweizerischen Durchschnitt ein fast neutrales Betriebsergebnis aus (Tab. 1). Hauptgrund dafür sind die deutlich besseren Ergebnisse in der Waldbewirtschaftung. Dank steigenden Holzpreisen haben sich die Verluste aus der Waldbewirtschaftung im Mittelland, in den Voralpen und in den Alpen deutlich redu-

ziert. Die Jurabetriebe konnten den Erfolg sowohl in der Waldbewirtschaftung als auch gesamtbetrieblich weiter steigern. In den Voralpen ist das Gesamtbetriebsergebnis dank den Dienstleistungen ebenfalls positiv.

## **Profitable Dienstleistungen**

Die Ergebnisse bei den Dienstleistungen haben sich im schweizerischen Durchschnitt weiter verbessert (Tab. 1). Mit Ausnahme des Mittellands weisen alle Forstzonen Gewinne bei den Dienstleistungen aus. Die Unterdeckung im Mittelland erklärt sich vor allem durch die nicht kostendecken-

den Forstdienstleistungen (hoheitliche Aufgaben) und die Dienstleistungen für die eigene Trägerschaft. Mit den Dienstleistungen für Dritte erzielen alle Forstzonen deutliche Gewinne. Insbesondere im Mittelland sind diese beachtlich (Abb. 1).

## **Gewinnbringende Hackschnitzelproduktion**

Auch die Ergebnisse der Sachgüter haben sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert und sind im schweizerischen Mittel fast kostendeckend. Die Ergebnisverbesserungen können auf die gestiegenen Energieholzerlöse sowie die höheren Absatzmengen

\*Dr. Patric Bürgi, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Fachgruppe forstliche Produktion, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) <sup>1</sup> Die Beobachtungsstichprobe umfasst 160 Forstbetriebe.

von Energie-Hackholz zurückgeführt werden. Mit der Hackschnitzelproduktion erzielen die Forstbetriebe in allen Forstzonen teilweise deutliche Gewinne (Abb. 1).

### Herausforderung Waldbewirtschaftung

Abb. 1 zeigt die detaillierten Ergebnisse der TBN-Betriebe nach den Hauptproduktbereichen. Dank den höheren Holzpreisen ist die Bewirtschaftung des Wirtschaftswaldes sowie des Natur- und Landschaftswaldes im schweizerischen Durchschnitt leicht positiv. Die Bewirtschaftung des Schutz- und Erholungswaldes ist weiterhin nicht kostendeckend. Es bestehen zudem grosse Unterschiede zwischen den Forstzonen. Während die Jurabetriebe einen Erfolg aus der Waldbewirtschaftung erzielen, sind die Ergebnisse im Mittelland deutlich negativ (Abb. 1). Dank den höheren Holzerlösen ist der Anteil der Betriebe, die ein positives Ergebnis in der Waldbewirtschaftung ausweisen im Vergleich zum Vorjahr um vier Prozentpunkte auf 52% gestiegen.

### Deutlich höhere Nadelstammholzpreise

Wie eingangs aufgezeigt, haben die höheren Holzpreise die Ergebnisse in der Waldbewirtschaftung im Vergleich zum Vorjahr positiv beeinflusst. Insbesondere die Preise von Nadelstammholz und Industrieholz sind deutlich gestiegen. Beim Nadelstammholz beträgt der Preisanstieg 12 CHF/Fm, beim Laubholz 3 CHF/Fm. Die Preise für Industrieholz sind um 8 CHF/Fm (Ndh) und 16 CHF/Fm (Lbh) gestiegen. Energie-Stück-

holz notierte sowohl beim Nadel- als auch beim Laubholz um 6 CHF/Fm höher. Der Preisanstieg beim Energie-Hackholz ist dagegen weniger stark ausgefallen (2–3 CHF/Fm). Hauptgründe für die höheren Holzpreise sind die Energiekrise, der anhaltende Rohstoffmangel, insbesondere in der Bauwirtschaft, sowie die Auswirkungen des Ukraine-Krieges (Zinke 2022).

### Preisverluste noch nicht wettgemacht

Eine längerfristige Betrachtung der Preisentwicklung zeigt, dass der Preissprung beim Rohholz innerhalb der letzten zwei Jahre die Preisverluste der vergangenen Jahre noch nicht kompensieren konnte. Der durchschnittliche Holzpreis beim Nadelholz liegt im Jahr 2022 mit 82 CHF/Fm immer noch um 11 CHF/Fm tiefer als 2008 (93 CHF/Fm). Beim Laubholz liegt der Preis mit 70 CHF/Fm im Vergleich zu 2008 mit 72 CHF/Fm fast wieder auf demselben Niveau. Das Verhältnis von Nadel- und Laubholz ist in der betrachteten Zeitperiode etwa gleich geblieben. Eine Analyse der Sortimentspreise sowie der Mengenanteile der Liegendverkäufe innerhalb des Betrachtungszeitraums zeigt, dass die gesunkenen Erlöse beim Nadel- und Laubholz auf mehrheitlich sinkende Sortimentserlöse und eine vermehrte Aushaltung von Energie-Hackholz zuungunsten von Stammholz zurückgeführt werden können.

Der Anteil an Nadelstammholz hat vorwiegend zugunsten von Energie-Hackholz von 79% (2008) auf 66% (2022) abgenom-

men. Beim Laubholz ist der Stammholzanteil von 26% (2008) auf 15% (2022) gesunken. Nach wie vor ist Nadelstammholz sowohl im Hinblick auf die abgesetzte Menge als auch auf den Anteil an den gesamten Holzerlösen das wichtigste Sortiment der Forstbetriebe (Abb. 2).

### Entwicklung Deckungsbeiträge Holzernte

Aufgrund der mehrheitlich sinkenden Holzerlöse seit 2008 hat sich der DB Ia (Holzerntekostenfreier Erlös) in allen Forstzonen verschlechtert. Besonders auffallend sind die deutlich negativen Veränderungen in den Voralpen und Alpen. Sie sind sowohl auf sinkende Holzpreise als auch auf steigende Holzerntekosten zurückzuführen (Tab. 2). Dank den gestiegenen Beiträgen für die zweite Produktionsstufe, die vorwiegend für die Schutzwaldpflege ausgerichtet werden, konnten die sinkenden Holzerlöse und höheren Holzerntekosten zumindest teilweise kompensiert werden. Aufgrund der höheren Beiträge ist der DB I (Holzerntekostenfreier Erlös inkl. Beiträgen) in den Alpen und Voralpen weiterhin positiv (Tab. 3).

### Folgerungen und Ausblick

Die höheren Holzerlöse und die damit einhergehenden Ergebnisverbesserungen der Forstbetriebe stellen eine erfreuliche Entwicklung dar. Trotz relativ stabilen Holzpreisen im ersten Halbjahr 2023 in der Schweiz ist aufgrund der allgemeinen makroökonomischen Lage (Inflation) und

Hauptproduktbereiche	Einheit	Schweiz			Jura		Mittelland		Voralpen		Alpen	
		Jahr	2021	2022	Delta	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Waldbewirtschaftung	CHF/ha	-33.4	-15.8	17.6	11.5	46.0	-89.0	-76.3	-24.4	-4.7	-38.2	-29.5
Dienstleistungen	CHF/ha	11.6	15.3	3.8	8.6	16.6	-6.0	-9.2	13.3	24.2	18.2	20.0
Sachgüter	CHF/ha	-6.7	-1.8	4.9	-9.8	-4.1	-1.6	11.7	-6.5	-13.9	-7.0	-1.0
Gesamtbetrieb	CHF/ha	-28.6	-2.3	26.3	10.3	58.5	-96.7	-73.8	-17.6	5.6	-27.0	-10.5

Tab. 1: Betriebsergebnisse nach Hauptproduktbereichen im TBN 2021–2022.

HEK (CHF/Fm)	2008	2022	Δ 2008 - 2022	DBI (CHF/Fm)	2008	2022	Δ 2008 - 2022
Jura	58	52	-6	Jura	19	21	2
Mittelland	61	61	0	Mittelland	25	22	-3
Voralpen	76	84	8	Voralpen	21	18	-3
Alpen	105	122	17	Alpen	27	33	5

Tab. 2 (links): Holzerntekosten (HEK) im TBN 2008 und 2022, Tab. 3 (rechts): Deckungsbeitrag I im TBN 2008 und 2022.

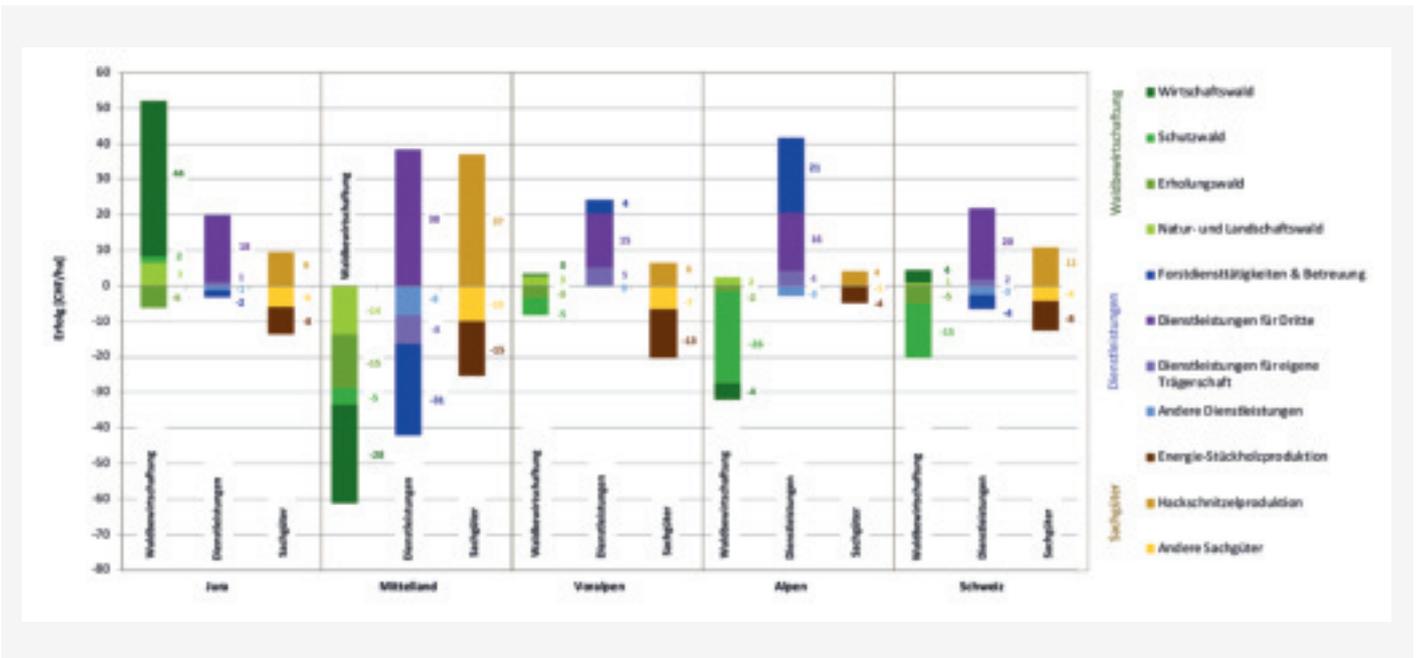


Abb. 1: Ergebnisse nach Hauptproduktbereichen im TBN 2022.

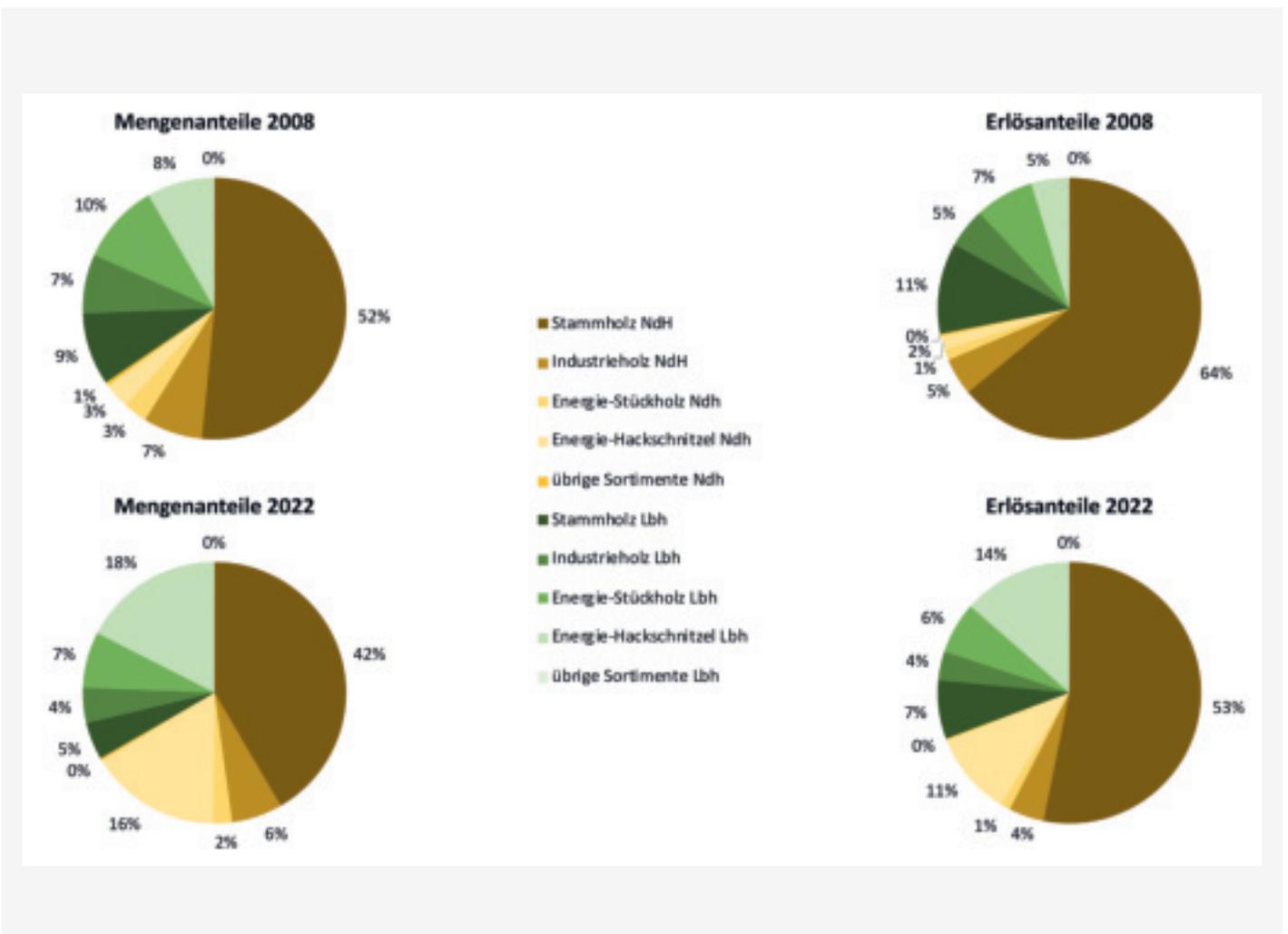


Abb. 2: Mengen- und Erlösanteile der Liegendnutzung im TBN 2008 und 2022.

einem damit möglichen Rückgang der Bautätigkeit davon auszugehen, dass die Holzpreise mittelfristig wieder unter Druck geraten könnten. Wie die letzten Jahre gezeigt haben, ist zudem mit einer Häufung von Trockenperioden und Kalamitäten als Folge der veränderten Klimabedingungen auszugehen, mit ebenfalls ungünstigen Effekten auf die Holzpreise.

Da es sich beim Rohholzmarkt um einen Markt mit vielen kleinen Anbietern und eher wenigen Abnehmern handelt (Oligopson), kann der Holzpreis durch die Forstbetriebe kaum beeinflusst werden. Ein wichtiger Ansatzpunkt zur weiteren Verbesserung der Ergebnissituation in der Waldbewirtschaftung besteht somit in der Senkung der Kosten. Hierbei kommt den Holzerntekosten eine besondere Bedeutung zu. Mit 54% der Gesamtkosten in der Waldbewirtschaftung haben sie eine grosse Hebelwirkung. Die grosse Streuung der Holzerntekosten weist denn

auch darauf hin, dass in diesem Bereich noch Potenziale zur Kostensenkung bestehen. Kernziel in der Holzernte sollte der konsequente Einsatz moderner Holzerntetechnik sein – die Anwendung des «Bestverfahrens». Das Personal und der Maschinenbestand sollten daher auf dieses Ziel hin abgestimmt werden. Holzschläge, die sich für eine höher- oder hochmechanisierte Aufarbeitung eignen, können dann konsequent an spezialisierte Forstunternehmer vergeben werden (Bürgi und Pauli 2016). Neben einem vermehrten Einbezug professioneller Einschlagsunternehmer kann auch die Schaffung grösserer Einschlagsmengen und Schlageinheiten helfen, die Holzerntekosten zu senken. Auf die Fläche hin angepasste Ressourcenbestände ermöglichen es aufgrund der geringeren Fixkostenbelastung zudem, den Einschlag von Frischholz im Fall einer ungünstigen Holzmarktlage flexibel zu reduzieren. ■

**Weiterführende Informationen zu den TBN-Ergebnissen:**  
<https://bit.ly/bfs-tbn>

**Autoren:**

Dr. Patric Bürgi, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Fachgruppe forstliche Produktion (HAFL)

Dr. Alexandra Müller, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fachgruppe forstliche Produktion (HAFL)

Dr. Bernhard Pauli, Professor für forstliche Betriebslehre (HAFL)

Roland Burri, Betriebswirtschaftlicher Berater und TBN/BAR-Experte, WaldSchweiz

**Literatur:**

Bürgi P, Pauli B [2016] Ansätze für einen Strukturwandel in der Schweizer Forstwirtschaft [Essay]. Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen, 167 (4): 192–195

Zinke O [2022] Holzmarkt und Holzpreise. Holzpreise steigen steil an. Online verfügbar unter: <https://bit.ly/zinke-2022> [zuletzt abgerufen am 11.08.2022]

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

## FORSTWART 100%

Ich freue mich auf eine Kontaktaufnahme.

**Koch Forst, Pirmin Koch**  
Linden 5, 6289 Hämikon

**Telefon:** 079 715 94 73  
**E-Mail:** [ipkoch@bluewin.ch](mailto:ipkoch@bluewin.ch)



Möchtest du inmitten der atemberaubenden Walliser Alpen arbeiten und deine Leidenschaft für die Erhaltung der Biodiversität ausleben? Dann ist diese Stelle genau das Richtige für dich! Wir suchen engagierte und naturbegeisterte Personen zur Verstärkung unseres Teams als

## Landschaftspfleger/in (100%)

Bist Du interessiert? Mehr dazu findest Du unter [www.forstregionleuk.ch/kontakt/offenstellen](http://www.forstregionleuk.ch/kontakt/offenstellen)

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n

## Förster/in 100%

- Operativer Bereichsleiter Wald
- Stellenantritt nach Vereinbarung

Bist Du interessiert? Mehr dazu findest Du unter [www.forstregionleuk.ch/kontakt/offenstellen](http://www.forstregionleuk.ch/kontakt/offenstellen)

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Zeitschrift für Wald, Waldwirtschaft, Holzmarkt und Holzverwendung

# WALD UND HOLZ

inserieren ohne Streuverlust!

**FACHMEDIEN ZÜRICHSEE WERBE AG**

Martin Traber  
Laubisrütistrasse 44  
8712 Stäfa  
T +41 44 928 56 09  
[martin.traber@fachmedien.ch](mailto:martin.traber@fachmedien.ch)

